

# Schülerin "terrorisiert" Sitznachbarin

**Beitrag von „craff“ vom 14. Dezember 2008 21:31**

Bei Lichte besehen, hat Fiona ja in Deinem Auftrag gehandelt, schließlich hast Du sie ja nebeneinander gesetzt, damit Daisy Fiona hilft. Wenn Fiona jetzt meint, auf Hilfe einen Anspruch zu haben, den sie mit Karacho durchsetzen kann, so musst Du Dir zumindest klar sein, dass Du das mit ausgelöst hast.

Du solltest rauskriegen, was genau dahinter steht, ob nicht irgendeine Gewaltandrohung, von der Du noch nichts weißt, noch im Raum steht. Komisch finde ich, dass ein Kind, nur weil es etwas helfen soll, gleich Bauchschmerzen bekommt. Wird sie von zu Hause unter Druck gesetzt, nicht zu helfen?

Wenn Gewalt im Spiel ist, setz beide sofort auseinander. Ansonsten halte ich das Dilemma, das man als Lehrer mit dem Hilfeauftrag in Gang setzt, für Schüler schwer zu ertragen - helfen ja, aber bloß nicht zu laut, nicht zur falschen Zeit, nicht dem falschen Schüler etc.

Entlaste die Schüler doch von dem Hilfeauftrag. Ermutige zuerst Fiona, sich an Dich zu wenden, wenn sie etwas nicht versteht, vielleicht ist sie ja davon überzeugt, in der Schule muss man sich Hilfe von Mitschülern erpressen, wenn man sie anders nicht bekommt.

Und dann ermutige Daisy, dass sie durchaus helfen darf, aber es nicht unbedingt tun muss, denn schließlich bist Du die Lehrerin. Sag ihr, dass sie sich an Dich wenden kann, wenn sie etwas bedrückt.

Und dann setz Dir eine Zeit - z.B. eine Woche, in der Du schaust, ob sich was zum positiven verändert. Wenn nicht - setz sie auseinander.

So behältst Du das Heft in der Hand, machst Dich nicht zum Befehlsempfänger von Daisys Mutter und hast Fiona nicht automatisch als ungeliebten Sündenbock und Karusselkind abgestempelt.

craff